


**ARCHITEKTUR
IN SACHSEN
2023**

Der Kalender 2023

Zum Geleit – Krise und Aufbruch

Wir leben in einer Zeit der Krisen und Umbrüche, in der viele vermeintliche Gewissheiten durch Unsicherheiten, schnelle Veränderungen und Zukunftsängste abgelöst werden.

Die bereits disruptiv wirkende Corona-Pandemie wurde in 2022 als alles beherrschendes Thema vom Angriffskrieg gegen die Ukraine abgelöst, dessen politische und wirtschaftliche Folgen sich als viel weitreichender erweisen, als viele sich im Vorfeld vorstellen konnten – und über allem schwebt das Damoklesschwert des von uns selbst verursachten Klimawandels. Der vergangene Sommer mit seinen Hitzeperioden, großflächiger Dürre und Waldbränden nicht nur in der Ferne, sondern auch „vor unserer Haustür“ in der Sächsischen Schweiz sollte auch bisherige Zweifler von der Dringlichkeit des Klimaschutzes überzeugt haben. Also Krise und Niedergang überall?

Nun, die meisten Menschen verfügen über eine erstaunliche Resilienz – nach einer ersten Schockphase lernen wir den Umgang mit der Krise, stellen uns auf geänderte Bedingungen ein und der Wille zur Gestaltung des eigenen Lebens (in jeder Hinsicht) gewinnt wieder die Oberhand. Es scheint fast so, als sei der Wille etwas zum Guten zu verändern, zum (Auf-)Bauen, Gestalten und Verbessern in unserem Genom verankert.

Und natürlich haben auch im vergangenen Krisenjahr Bauherr:innen, Investor:innen und die von ihnen beauftragten Architekt:innen aller Fachrichtungen mit genügend Optimismus in die Zukunft geblickt, um Bauprojekte trotz aller Schwierigkeiten anzugehen und erfolgreich zu Ende zu führen.

Dabei ist jede neue stadtplanerische Platzgestaltung, jeder gelungene Neubau, jede geglückte Sanierung und jeder gut gestaltete Innenraum ein Zuwachs an Lebensqualität für seine Nutzer:innen und

damit gleichzeitig ein Statement gegen Krise, Niedergang und Pessimismus. Und die Wichtigkeit der von den Landschaftsarchitekt:innen seit Jahren propagierten Themen „mehr Grün in die Städte“, reduzierte Versiegelung, Verbesserung des Wasserhaushalts und Förderung der Artenvielfalt liegt angesichts der Erfahrungen des vergangenen Hitzesommers auf der Hand.

Der vorliegende Kalender legt bildlich Zeugnis davon ab, welche Leistungen und Beiträge unsere sächsischen Kolleginnen und Kollegen aus Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung in letzter Zeit für die Baukultur erbracht und gleichzeitig allen Krisen entgegengesetzt haben – ein Grund zur Hoffnung, finde ich.

Mut und Optimismus für 2023 wünscht
Andreas Wohlfarth, Freier Architekt
Präsident der Architektenkammer Sachsen

Bestellung und Verkauf

Der Kalender 2023 ist ab Mitte Oktober in der Geschäftsstelle erhältlich (auf Anfrage auch in den Kammerbüros) oder kann unter dresden@aksachsen.org bestellt werden.

Preis: € 12,-/Stück, zzgl. Versand € 7,50

 **ZUR ANSICHT: www.aksachsen.org/aktuell**

„ ... bauen mit Steinen, die man hat“

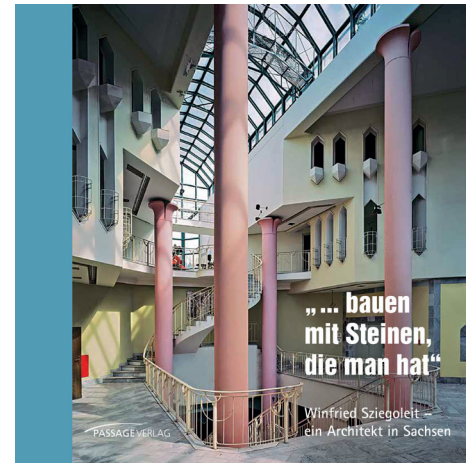
Winfried Sziegoleit – ein Architekt in Sachsen

Winfried Sziegoleit gehört zu den bedeutenden Leipziger Architekten der Gegenwart. Nach seinem Tod im Januar vergangenen Jahres ging der Nachlass des Gründungspräsidenten der Architektenkammer Sachsen an die Stiftung Sächsischer Architekten. Gemeinsam mit der Kulturstiftung Leipzig präsentiert die AKS im Rahmen eines Ehrenkolloquiums eine Ausstellung und Publikation über ihn.

Winfried Sziegoleit war als erst 26-jähriger 1966 gemeinsam mit Manfred Fasold in einem offenen Wettbewerb für ein repräsentatives Dresdner Erstaufführungskino an der Prager Straße erfolgreich. Das auf der Grundlage dieses Entwurfs errichtete Rundkino gehört zu den beeindruckenden Leistungen der DDR-Moderne und steht heute unter Denkmalschutz.

Ende 1968 wechselte Sziegoleit nach Leipzig und war dort mehr als ein Jahrzehnt wesentlich an der Entwurfsplanung des Neuen Gewandhauses beteiligt. Auf ihn geht die Anwendung des Scharounschen Konzeptes für den Großen Saal zurück und er gab der Fassade zum heutigen Augustusplatz, unter dem Eindruck vielfältiger Anregungen, letztlich ihr heutiges Aussehen. Die Gaststätte im Wildpark Connewitz, der Bowlingtreff am Wilhelm-Leuschner-Platz oder aber die leider nicht mehr vorhandenen Wasserspiele in der Grimmaischen Straße sind gültige Beiträge zur Leipziger Baukultur.

Als Gründungspräsident der Sächsischen Architektenkammer hatte er ab 1990 entscheidenden Anteil bei der Schaffung demokratischer Organisationsstrukturen seines Berufsstandes.



Ausstellung und Publikation

Ausstellung vom 7. Oktober bis 25. November im Haus der Architekten, Goetheallee 37 in Dresden

Publikation: Hg. Kulturstiftung Leipzig mit Architektenkammer Sachsen, Leipzig 2022 (erweiterte Neuauflage)
Preis: 14,50 € | ISBN 978-3-95415-131-8
Bestellung: dresden@aksachsen.org oder www.passageverlag.de

Vertreterversammlung der Architektenkammer Sachsen

Am 11. November 2022 in Dresden

Die Mitglieder der Vertreterversammlung treffen sich am 11. November 2022, 13:00 Uhr zu ihrer vierten Sitzung für die Legislatur 2021–2025 bei der Handwerkskammer Dresden im njumii – Das Bildungszentrum des Handwerks, Am Lagerplatz 7.

Themen werden unter anderem sein: Berichte des Vorstandes und aus dem Versorgungswerk der AKS, Haushaltsplan 2023, Änderungen

Ordnungen und Wahlen für die Legislatur 2022–2026 (Eintragungsausschuss, Ehrenausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss).

Wir bitten die Mitglieder der Vertreterversammlung, den Termin vorzumerken. Die Einladung sowie die Beschlussunterlagen werden Ihnen zugesandt.

Nachlese zur Wohnbaukonferenz Sachsen 2022 in Chemnitz

Am 9. September 2022 trafen sich rund 70 Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung, Ministerien, Kommunen, Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften sowie weiteren am Bau Beteiligten zur Wohnbaukonferenz Sachsen 2022 im Carlowitz Congresscenter Chemnitz. Unter Federführung des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit hatte die Architektenkammer Sachsen ein umfangreiches Programm rund um die **Schwerpunkte Nachhaltigkeit und Energieeffizienz** zusammengestellt.



Bereits am Vortag führte Stefan Leiste, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, über den Chemnitzer Brühl. Nach den spannenden Informationen rund um die dortige Stadtquartiersentwicklung blieb noch Zeit für einen kurzen Abstecher zu den „Tanzenden Siedlungen“. Dieses Wohnensemble fällt nicht nur durch seine markante Architektur auf, sondern auch durch seine Qualitäten hinsichtlich Energieeffizienz, Alltagsmobilität und großzügige Freianlagen. Damit war der Bogen gespannt zum sich anschließenden **Pecha Kucha Abend** im Kammerbüro. Mit Vorträgen zum Mehrgenerationenwohnen in Radeberg, zu Kooperativen Wohnprojekten in Sachsen, einem Genossenschaftsgebäude in Dresden-Johannstadt, zu Herausforderungen auf dem Weg vom Massiv- zum Holzbau, zum Spannungsfeld Wohnfreiraum, zu Beschleunigungsstrategien für die sozio-ökologische Wende im Bauen und eben auch zur Tanzenden Siedlung von Chemnitz wurden die Teilnehmenden bestens auf die Konferenz am nächsten Tag eingestimmt. Die sich anschließende Gesprächsrunde und der sehr rege Austausch zeigten einmal mehr, wie groß das Interesse am Wohnbau ist und wie vielfältig die Aufgaben auf diesem Gebiet sind.

Mit diesem Schwung ging es auf in den Freitag. Danyel Pfungsten, Vorstand AKS, hatte bereits durch den ersten Tag geführt und moderierte ebenso souverän die Wohnbaukonferenz, nachdem der Moderator leider krankheitsbedingt absagen musste.

Nach der Begrüßung durch den Kammerpräsidenten Andreas Wohlfarth ging Jost Bachmann, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung, auf die aktuellen, politischen Aspekte

ein. Um in den nächsten 23 Jahren die Klimaneutralität zu erreichen, müsse insbesondere die **Sanierung von Bestandsgebäuden in den Fokus rücken**. Die KfW bietet hierfür Förderung mit günstigen Krediten. Bereits ab Januar 2023 ist das Effizienzhaus 55 Standard. Das SMR macht das Effizienzhaus 85 im Neubau zur Bedingung in Sachsen. Mit der Errichtung eines Klimaforums des Freistaates Sachsen will man zukünftig kompetente Partner zusammenbringen, die gemeinsam nach komplexen Lösungen suchen und auch über Förderprojekte für neue klimagerechte Wege beraten. Mit dem Holzbaukompetenzzentrum Sachsen setzt man sich bereits für die Erhöhung des Anteils an Holzbauten in allen Gebäudeklassen ein und hat auch die Anpassung der rechtlichen Gegebenheiten im Blick.

Im ersten Themenblock wurde es dann konkret in Bezug auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Holzbau. Silko Menge berichtete als Klimaschutzmanager der Stadt Leipzig von deren Anforderungen und Zielstellungen bis 2030 im Bereich Nachhaltigkeit. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen gilt es, die Themen Energiewende und Klimaschutz strategisch in alle laufenden Prozesse der Stadtentwicklung und -erneuerung zu integrieren. Im Gebäudesektor müssen die **Wärmewende** initiiert und nachhaltige Lösungen zur Ver- und Entsorgung sowie Finanzierung gefunden werden. Dafür wird u.a. eine höhere Sanierungsrate von 3 % für kommunale Wohngebäude in Leipzig angestrebt.

Wie Bauen in der Gemeinschaft bezahlbar und nachhaltig gelingen kann, demonstrierte Tim Augustin, Freier Architekt, an Hand zweier Projekte von Baugemeinschaften in Leipzig. Neben der Umsetzung von Gestaltung und persönlichen Raumprogrammen der Bewohner:innen standen die Themen Kostenoptimierung, Energieeffizienz, Maßnahmen zur Verbesserung der Ökobilanz sowie die Ressource Wohnraum im Mittelpunkt. Angesichts der massiven Baukostensteigerungen in den letzten drei Jahren und der Tatsache, dass Holzbau gegenüber den konventionellen Massivbaukonstruktionen noch immer mit Mehrkosten verbunden ist, sind die Planer mit ihren Bauherrschaften immer wieder auf der Suche nach neuen Lösungen.

Die Chancen und Herausforderungen der Holzhybrid-Bauweise im kommunalen Wohnungsbau stellte Stefan Schautes von der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH vor. Die HOWOGE hat derzeit rund 74.500



Wohneinheiten im Bestand und will diesen auf 100.000 erweitern. Im Fokus stehen dabei die ökologisch und sozial orientierte Weiterentwicklung der Quartiere mit Blick auf **Klimagerechtigkeit und nachbarschaftsbildende Elemente**. Schautes sprach offen aus, dass er großen Respekt vorm Holzbau habe. Aus diesem Grund setzen die Berliner auf das Prinzip der Skalierung. Anhand von drei Bauvorhaben erläuterte Schautes wie man zuerst kleinere Projekte umgesetzt, davon gelernt und dann größere und komplexere Aufgaben realisiert hat.

Der von den Organisatoren an die Wohnbaukonferenz gestellte Anspruch nach konkreten Projektvorstellungen und vielen praktischen Erfahrungen setzte sich auch im folgenden Block fort. Unter der Überschrift „Wohnformen“ reihten sich die Vorträge von Robert Laser, Freier Architekt, zum Thema Lebensraum und Teilhabe und von Šárka Voříšková, Architektin, zum **Lebenslangen Wohnen** perfekt aneinander. Beide betonten, dass alters- und barrierefreies Wohnen nachhaltig sei, ebenso wie die flexible Aufteilung von Räumen. Dies erfordere jedoch ein hohes Maß an Organisation und Management der Planenden. Hierzu regte Herr Laser an, diese Leistungen zukünftig besser zu honorieren und dafür Hilfslinien zu entwickeln. Zudem ließe sich mit innovativen Ideen auch im Mietwohnungsbau viel erreichen. Man könne weniger attraktive Grundstück verhältnismäßig preiswert erwerben und deren Wert mittels durchdachter Architektur steigern. Mit fünf Thesen zu Gestaltungsmerkmalen des lebenslangen Wohnens zeigte Frau Voříšková auf, wie wichtig es ist, frühzeitig Lösungen und Strukturen für sich ändernde Lebenssituationen mitzudenken. Hierfür seien neue Wohn- und Eigentumsformen wie Mehrgenerationen- und Clusterwohnungen geeignete Ansätze, aber auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen seien in Sachsen dringend zu schaffen.

Nach der Mittagspause, die die Konferenzgäste zum intensiven Austausch nutzen, gab Thomas Henkel, Geschäftsführer HPM Henkel Projektmanagement GmbH, mit seinem Vortrag den Impuls für die sich anschließende Podiumsdiskussion. Er fasste sehr eindringlich zusammen, dass Klimaschutz am Bau die ganzheitliche Aufgabe sei und alle ihre Verantwortung übernehmen müssen. Dabei bekomme die sogenannte **„Graue Energie“** von Gebäuden eine immer größere Bedeutung und Konstruktionen sowie Baumaterialien rückten in den Fokus. Neben dem Klimaschutz sollten alle Beteiligten aber auch das Ganze wie Architektur, Funktion und Ästhetik im Blick behalten. Anhand verschiedener Zahlen und Fakten und mit Blick auf die Politik ebenso wie auf die Architektenkammer und ihre Mitglieder, forderte er: „Wir müssen jetzt handeln, die Klimaziele weiterverfolgen und nicht länger aufschieben!“

Neben Herrn Henkel saßen Frau Voříšková, Herr Laser, Herr Augustin und Rainer Seifert, Verbandsdirektor des vdw Sachsen, im Podium und stellten sich den Fragen aus dem Publikum. Folgendes wurde konstatiert: Eine große Herausforderung für die Planer:innen bleibt, bezahlbares Wohnen nachhaltig und ressourcenschonend umzusetzen. Wie motiviert man z. B. seine Bauherrschaften für den Holzhybridbau bei den aktuell hohen Baukosten. Einige gute Beispiele dazu gab es bereits in den Vorträgen und insbesondere Baugruppen bringen oft Innovationen. Gute Architektur ist nicht zwingend ein Kostenfaktor. Der Appell an die Politik geht jedoch auch dahin, echte Anreize zu schaffen, um CO2 reduziert und nachhaltig zu planen und zu bauen. Jeder Raum einer Kulturlandschaft ist in erster Linie ein Lebensraum. Der politische, ökonomische oder auch

selbst auferlegte gestalterische Druck in der Projektentwicklung verstellte Eigentümer:innen und Gestalter:innen oft den Blick für die Kernaufgabe im Wohnungsbau: **Schaffung von langfristig lebenswerten, und damit nachhaltigen Räumen**. Der kommunale Bau benötigt die Architekt:innen immer weniger als Bausachverständige dafür umso mehr als soziologische Visionäre zur Wahrung der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und der sozialen Maßstäblichkeit. Auch hier gilt es, gemeinsam nachhaltige und finanzierbare Gesamtkonzepte für die Sanierungen von Bestandsgebäuden zu entwickeln. Denn die größte Herausforderung und das größte Potential liegen zugleich im Bestand. Ebenfalls angerissen wurden die Wertschätzung des ländlichen Raums und die Suche nach dessen Möglichkeiten und Chancen, das lebenslange Wohnen und Teilhabe sowie die Kreislaufwirtschaft.

Im letzten Themenblock „Sanierung, Umnutzung und Freianlagen“ bekamen die Teilnehmenden noch einmal spannende Einblicke in sehr unterschiedliche Projekte. Mit dem Zentralwerk Dresden zeigte Lutz Schneider, Freier Architekt, eindrucksvoll, wie eine Gemeinschaft mit unterschiedlichem Knowhow und kreativen Mitteln Bestand erhalten und wieder funktionsfähig machen kann. Auf dem Gelände des Gebäudekomplexes gelang es der eigens dafür gegründeten Genossenschaft, Wohnen, Arbeiten, Kunst und Kultur zu verbinden. Ebenso außergewöhnlich ist die mittlerweile mit neun Architekturpreisen ausgezeichnete Casa Rossa Chemnitz. Nachdem das Gründerzeitgebäude 30 Jahre leer stand haben sich bodensteiner fest Architekten BDA Stadtplaner diesem angenommen. Mit einfachen Mitteln erhielten sie die Substanz und versetzten das Haus in die heutige Zeit. Mit dem **Einfachen Bauen** trifft das Objekt den Nerv der Zeit. Zudem berichtete Christian Bodensteiner von der Gruppe urbanes netz, einem interdisziplinären Team als Schlüssel für innovative Bestandsrevitalisierung, Quartierskonzepte und Nutzungsmischungen, und deren Motivation im Hinblick auf die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 und dem daraus resultierenden Potential für die Stadt. Abschließend ging der Blick noch etwas über den Tellerrand hinaus. Peter Hinterkörner, Projektmanager Städtebau der Wien 3420 aspern Development AG, referierte zur Vielfalt an Freiräumen in der aspern Seestadt, einem der größten Stadterweiterungsgebiete in Europa. Hier soll bis Anfang der 2030er-Jahre ein neuer Lebensraum für mehr als 25.000 Einwohner:innen und dazu etwa 20.000 Arbeitsplätze entstehen. Dass bei dieser „Neugründung“ eines selbstständig funktionierenden, „vollwertigen“ Stadtteils



die öffentlichen Räume eine prägende und identitätsstiftende Rolle spielen würden, war den Planenden von Anfang an klar. Wie in einem „Echtzeitlabor“ trifft man hier auf unzählige Themen von Straßen als Aufenthaltsräume über funktionale Durchmischung und urbane Identität bis hin zu Freiräumen und Klimawandel.

Mit großem Dank an die Referentinnen und Referenten und an das aufmerksame Publikum verabschiedete Herr Pfungsten alle in das Wochenende. Die Architektenkammer Sachsen wird sich auch weiterhin der vielfältigen Themen rund um den Wohnungsbau annehmen. Denn Kreativität ist gefragt und wenn nicht die Planenden, wer dann soll innovative Antworten und Lösungen auf die Fragen dieser Zeit zum Bauen in der Zukunft entwickeln! (ms)



Architektenkammer Sachsen auf der Messe denkmal 2022 in Leipzig

Als europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung versammelt die denkmal vom 24. bis 26. November 2022 die nationale und internationale Fachwelt in Leipzig. Hier erhalten Sie einen kompletten Marktüberblick über alle Facetten der Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung. Auf der denkmal präsentieren sich nationale und internationale Marktführer, namhafte Unternehmen mit Spezialprodukten, Fachbetriebe, Handwerker:innen, Restaurator:innen, Architekt:innen und Institutionen. Ein Fokus liegt auf traditionellen, seltenen Handwerks- und Restaurierungstechniken, die Sie in den „Lebenden Werkstätten“ hautnah erleben können. Auch die Architektenkammer Sachsen wird mit ihrem Messestand vor Ort sein und Vorträge sowie Bauherrenberatungen anbieten.



Werden Sie Referent:in und Standbetreuer:in

In Ihren Büros befassen Sie sich jeden Tag mit interessanten Tätigkeitsbereichen, aus denen sich spannende Themen für Vorträge und Objektvorstellungen ergeben, oder vielleicht haben Sie sogar eine Präsentation in der Schublade. Der Themenvielfalt ist auf den Messen nahezu keine Grenze gesetzt. Werden Sie Referent:in und Standbetreuer:in, unterstützen Sie uns mit Vorträgen oder bei der Bauherrenberatung.

Allen Messebeteiligten wird ihre Tätigkeit mit vier Unterrichtseinheiten als jährlicher Fortbildungsnachweis angerechnet. Wir freuen uns auf Ihr Engagement!

ANSPRECHPARTNERINNEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE:

- Sylvia Zimmer, Tel. 0371 694213, sylvia.zimmer@aksachsen.org
- Elke Nenoff, Tel. 0341 9605883, elke.nenoff@aksachsen.org

☑ MEHR: www.aksachsen.org/aktuell/messen/



„Architektur – made in Chemnitz“

17 sportliche Architektinnen und Architekten der Kammergruppe Chemnitz bzw. deren Mitarbeitende waren am 7. September vereint in gleichen T-Shirts gemeinsam am Start beim Firmenlauf in Chemnitz: Fellendorf GmbH, furoris gruppe GmbH, Architekturkanal, Architektur- und Ingenieurbüro Bornemann, f r i e d. A Büro für Architektur und die Architektenkammer Sachsen.

Neben dem Ehrgeiz für eine gute Zeit über die Distanz von 4,8 km durch die Chemnitzer Innenstadt kam bei bestem Wetter auch der Spaß am Laufen nicht zu kurz. Dabei waren letztlich alle viel zu schnell, um ausreichend lange für „Architektur – made in Chemnitz“ zu werben. (sz)

Auf den Spuren von Wolfgang Hänsch

Wolfgang Hänsch zählt zu den bedeutendsten Dresdner Architekten, die nach dem Zweiten Weltkrieg für den Wiederaufbau der Dresdner Innenstadt verantwortlich zeichneten. Seine eindrucksvollen Werke sind stilistisch vorrangig der Nachkriegsmoderne zuzuordnen. Höhepunkte seines Schaffens bildeten der Bau des Kulturpalastes und der historische Wiederaufbau der Semperoper, die durch moderne, rückwärtig angeordnete Funktionsbauten ergänzt wurde.

Zu Ehren dieses bedeutsamen Architekten fand am 12. September 2022 der inzwischen vierte Projekttag „Moderne sehen und verstehen - auf den Spuren des Architekten Wolfgang Hänsch“ in Dresden statt. Dieser Tag wird seit 2019 jährlich durchgeführt und dient der Vermittlung baukultureller Werte an Jugendliche. Dabei wandeln Schüler und Schülerinnen einer ausgewählten Schulklasse auf den Spuren von Wolfgang Hänsch durch die Dresdner Innenstadt und betrachten insbesondere die unter



Die Schüler:innen stellen die Form der ursprünglichen Sophienkirche nach.

der Leitung des berühmten Architekten errichteten Gesellschaftsbauten.

Am diesjährigen Projekttag nahmen Schüler:innen des Gymnasiums Bürgerwiese teil. Diese wurden bereits im Mai dieses Jahres per Losverfahren als glückliche Preisträger bestimmt. Alle Dresdner Schulklassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 waren eingeladen, sich hierfür mit einer Interessensbekundung um ihre Teilnahme zu bewerben.

Mit Spannung freuten sich die glücklichen Gewinner:innen auf ihre abwechslungsreiche Entdeckungstour durch die Dresdner Altstadt. Der diesjährige Rundgang wurde durch Museumspädagoge Dr. Robert Mund, Architektin Saskia Remmler, der Beigeordneten für Kultur und Tourismus der Stadt Dresden, Angelina Vollenweider und dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes der Stiftung Sächsischer Architekten, Andreas Wohlfarth begleitet. Der Stadtrundgang begann an der Semperoper und endete auf dem Turm der Frauenkirche. Weitere Stationen waren der Theaterplatz, die Gedenkstätte der Sophienkirche, der Kulturpalast und der Neumarkt. Dabei erkundeten die diesjährigen Preisträger:innen die stadtbildprägenden Bauwerke, für die der Architekt Wolfgang Hänsch (1929–2013) verantwortlich zeichnete und entdeckten das baukulturelle Erbe aus anderen Architekturepochen.

Die gesamte Entdeckertour wurde durch ein aufwendig gestaltetes Architekturleporello begleitet. In diesem konnten die Schüler:innen



Beginn der Entdeckungstour an der Semperoper



Einblick in den Wiederaufbau des Dresdner Altmarkts nach dem zweiten Weltkrieg

ihre Erkundungen sowohl fotografisch als auch zeichnerisch festhalten. Eines der Tageshighlights war der Kuppelaufstieg zur Frauenkirche. Der atemberaubende Blick von oben auf die Stadt rundete die gesamte Entdeckungstour ab. Anschließend ging es ins Stadtmuseum. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Leporellos vervollständigen. Diese sind ein Teil des Materials, welches von der Stadt Dresden finanziert wird. Die Leporellos unterstützen den Rundgang durch die Stadt und helfen den kleinen Entdeckern auch die weniger offensichtlichen Dinge wahrzunehmen. Das gesamte Projekt wird vollständig von der Stadt Dresden finanziert und von der Landeshauptstadt Dresden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sächsischer Architekten sowie dem Stadtmuseum Dresden durchgeführt.

Die Stiftung sächsischer Architekten freut sich auf eine erneute Durchführung im nächsten Jahr! (sr|ab)



Ein Blick von oben auf das eindrucksvolle Dresden

Fotos: Andreas Wohlfarth und Saskia Remmler (unten rechts)

Gemeinsame Fortbildungsangebote

der mitteldeutschen Architektenkammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Die Akademie der Architektenkammer Sachsen kooperiert auf dem Gebiet der Fortbildung mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht die gemeinsame Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen in fachbezogenen Themenbereichen der Berufspraxis von Architekt:innen, Landschaftsarchitekt:innen, Innenarchitekt:innen und Stadtplaner:innen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Ausübung des Berufs zu jeder Zeit unter Beachtung des Rechts und gesicherter technischer Erkenntnisse gewissenhaft erfolgt. Die ständige Entwicklung neuer Techniken sowie gesetzliche Vorgaben fordern eine kontinuierliche Fortbildung und damit die Erweiterung und Aktualisierung wichtiger Kenntnisse. Die Kooperation hat hauptsächlich zum Ziel, einen breiteren Teilnehmerkreis anzusprechen, Synergieeffekte zu schaffen und Know-How zu teilen.

Digitales Architekturbüro – Umstellung und Prozessoptimierung

Die Ansprüche von Auftraggeber:innen und Beschäftigten verändern sich und damit auch die tägliche Arbeit. Vieles läuft schneller und komplexer, immer mehr Aufgaben und Projekte werden bearbeitet, die Belastungen steigen. Deshalb wird es gerade im digitalen Zeitalter immer wichtiger, von der voranschreitenden Digitalisierung auch im eigenen Büro zu profitieren.

Das Seminar zeigt, wie Architekt:innen hierbei das „richtige Maß“ finden, um sich selbst, ihr Team und ihren Büroalltag noch besser zu organisieren.

Referent: Bernd Sehnert, Master of cognitive neuroscience (aon), Trainer und Coach, Bad Windsheim

Termin: Montag, 21. November 2022, 9:00–13:30 Uhr (5UE), online

Wirtschaftliche Büroführung – Einnahmen, Kosten und Kennzahlen im Architekturbüro

Die Wirtschaftlichkeit eines Architekturbüros bildet die Basis der freiberuflichen und unternehmerischen Tätigkeit. Vor dem Hintergrund des Marktes, der wirtschaftlichen Turbulenzen und im Hinblick auf die nunmehr fehlende Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI, müssen Bürohhaber:innen ihre bürospezifischen Stundensätze und ihren kalkulatorischen Soll-Jahresumsatz kennen. Nur so lässt sich die eigene wirtschaftliche Situation gezielt steuern.

Das Seminar soll diese Aspekte darstellen und helfen, Trends zu erkennen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

Referent: Dipl.-Ing.(FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing.(FH) Hansjörg Selinger, Freier Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

Termin: Donnerstag, 15. Dezember 2022, 9:00–16:30 Uhr (8UE), online

Beratertag für Architekten – Einzelgespräche

Das einstündige Beratungsgespräch hat zum Ziel, professionelle Impulse und Hinweise für die Geschäftstätigkeit zu geben und damit eine Strategie für das weitere Vorgehen zu eröffnen. Es werden erste Lösungswege aufgezeigt und Situationen professionell bewertet.

Durch den kritischen Blick von außen gewinnen Sie mehr Sicherheit und Kenntnisse über eine erfolgreiche Büroentwicklung. In den vertraulichen Einzelgesprächen erhalten Sie u. a. Antworten zu:

- Büronachfolge und Unternehmenswertermittlung in Planungsbüros
- Bewertung der Bürowirtschaftlichkeit & Projektcontrolling
- Mitarbeiterführung & Kapazitätsplanung
- effektives Arbeiten & Büroorganisation
- Entwicklung von Unternehmensstrategien
- neuen Geschäftsfeldern und Existenzgründungen
- Aufbau von Kooperationen und Geschäftspartnerschaften

Dipl.-Ing. (FH) Kai Haeder, ist tätig als Managementberater + Coach speziell für Architekt:innen & Ingenieur:innen und hat über 1.000 Planungsbüros beraten. Der Architekt hat sich auf die Beratung von Architektur- und Ingenieurbüros spezialisiert und ist als Beratungsreferent verschiedener Architektenkammern tätig.

Der Beratertag ist ein Serviceangebot der Architektenkammer Sachsen und findet regelmäßig statt. Melden Sie sich bitte frühzeitig zu dem Beratertag an, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Die Terminabsprachen für die Einzelgespräche erfolgen über die Akademie.

TERMIN: Dienstag, 29. November 2022, ab 9 Uhr

ORT: Kammerbüro Leipzig, Dorotheenplatz 3

 **ANMELDUNGEN:** www.aksachsen.org/akademie

26. Forum Stadtgrün Dresden – Stadtgrün und Gesundheit

am 14. November 2022 im Stadtmuseum Dresden

Das 26. Forum Stadtgrün Dresden widmet sich diesem Jahr dem hochaktuellen Thema „Stadtgrün und Gesundheit“ und bietet dabei eine thematische Vielfalt mit fachlichem Input, gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen, Praxisnähe und Werkzeugen für die Aufgaben in den Planungsbüros und den Ämtern der öffentlichen Verwaltung.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als einen Zustand des vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens. Sie ist eines unserer höchsten Güter und weit mehr, als sich nicht krank zu fühlen. Gesundheit ist eine Voraussetzung, um das Leben nicht nur zu meistern, sondern es auch lebenswert zu gestalten.

Dabei ist Gesundheit auch ganz wesentlich von den Lebensumständen und Wohnbedingungen abhängig. Angemessener Wohnraum und vielfältig nutzbare Grünräume in direkter Umgebung sollten für jeden Menschen verfügbar sein. Stadtparks, Alleen, Schrebergärten, die Verdienste von Friedrich Eduard Bilz, Johann Heinrich Lahmann, Karl August Lingner oder Martin Wagners „Das sanitäre Grün“ zeugen von der Bedeutung, die dem Stadtgrün seit Jahrhunderten zugemessen wird. Hitze, Lärm und schlechte Luft in steinerer Wohnumgebung schaden der Gesundheit. Können wir uns „im Grünen“ vor der Haustür bewegen, Menschen treffen, Natur erleben, tätig sein oder auch Ruhe finden, geht es uns gut. Durch den Klimawandel und die Corona-Pandemie erhalten diese Zusammenhänge mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Die Bedeutung von Stadtgrün für die Gesundheit und daraus abzuleitender Handlungsbedarf werden zunehmend erkannt.

Das Forum wird veranstaltet vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden, dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, Landesverband Sachsen und der AK Sachsen.

PROGRAMM UND ANMELDUNG:
www.aksachsen.org/veranstaltungen



Park an der Gehestraße,
Foto: Cornelia Borkert, Landeshauptstadt Dresden

Die Arbeitskreise und Kammergruppen laden ein

Arbeitskreis Chancengleichheit und Teilhabe

Es ist geplant, dass sich der Arbeitskreis zukünftig immer am letzten Dienstag im Monat trifft. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und neue Mitarbeitende!

- ☐ 27. September, 19:00 Uhr: Treffen des AK im Haus der Architekten
- ☐ 11. Oktober, 17:00 Uhr: Besichtigung "Cube", Führung durch die Architektin Marén Kupke, Treff: Carbonbetongebäude CUBE, Einsteinstraße 12, Dresden
Teilnahme von max. 30 Personen möglich
Anmeldung erforderlich unter dresden@aksachsen.org
- ☐ 25. Oktober, 19:00 Uhr: Treffen des AK im Haus der Architekten
- ☐ 29. November, 19:00 Uhr: Coaching: Kommunikations-Strategien – Rita-Nerbe-Marx, para^oscout Dresden, "Ziel ist es, Frauen im Arbeitsleben zu stärken und durchsetzungsfähiger zu machen."

Kammergruppe Dresden

Wir planen in diesem Jahr noch zwei Treffen im Haus der Architekten zu verschiedenen aktuellen Themen:

- ☐ 12. Oktober und
- ☐ 10. November

Kammergruppe Chemnitz

Wir haben wieder ein Angebot der Villa Esche für interessante Studientagesfahrten im Oktober und November zum Schaffen von Henry van de Velde:

- ☐ 8. Oktober – Im Spiegelbild der Moderne – Teil 1
Das Schaffen von Henry van de Velde in Lauterbach und Gera
- ☐ 29. Oktober – Im Spiegelbild der Moderne – Teil 2
Das Schaffen von Henry van de Velde in Weimar
- ☐ 12. November – Otto Dix in Gera – Leben und Werk
Die neue Dauerleihgabe an die Kunstsammlungen Gera

Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet. Enthalten ist auch die Vorankündigung für einen Vortrag im kommenden Jahr. Bei Fragen und zur Anmeldung kontaktieren Sie gern Martina Wutzler unter info@kultur-zu-fuss.de.

MEHR: www.aksachsen.org/wir-ueber-uns/

Mitteilung zum Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen

Vertreterversammlung stellt den geprüften Jahresabschluss 2021 nebst Lagebericht fest und beschließt eine Rentenerhöhung sowie Satzungsänderungen

Die Vertreterversammlung der 7. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen trat am 14.09.2022 in Dresden zusammen, um den geprüften Jahresabschluss nebst Lagebericht des Geschäftsjahres 2021 festzustellen. Darüber hinaus wurde eine Erhöhung der Renten um 4 % und Satzungsänderungen beschlossen. U.a. wurde die Bezuschussung von Rehabilitationsmaßnahmen neu in die Satzung aufgenommen. Dem Verwaltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Jahresabschluss 2021

Frau Auxel von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH stellte die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses 2021 vor. Im Geschäftsjahr 2021 setzte das Versorgungswerk die kontinuierliche Entwicklung der Vorjahre als fort.

Die Zahl der aktiven Teilnehmer belief sich zum Stichtag auf 4.907 (Vorjahr 4.860). Der Bestand erhöhte sich damit weiter (+ 47). Das Verhältnis zwischen angestellten (61,5 %), selbständigen (37,2 %) und sonstigen Teilnehmern (1,3 %) kann im Vergleich zum Vorjahr als nahezu konstant eingestuft werden. Der Jahresdurchschnittsbeitrag, ermittelt als Relation des Jahresbeitragsaufkommens zum Teilnehmerbestand per 31.12.2021, beträgt 9.571,70 € pro Teilnehmer (Vorjahr: 9.071,99 €). Die Altersstruktur des Versorgungswerkes ist versicherungsmathematisch weiterhin unbedenklich.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,32 % auf 768.970.943,91 €, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Kapitalanlagevermögens um 66.006 T€ zurückzuführen ist. Für die Investitionen des Geschäftsjahres konnte der überwiegende Teil der Erträge verwendet werden, da die Leistungsaufwendungen lediglich 6.546 T€ betragen. Weiterhin wirkte sich der Abbau der Guthaben bei Kreditinstituten um 502 T€ zugunsten des Kapitalanlagevolumens aus. Das Beitragsaufkommen stieg auch in 2021 kontinuierlich und belief sich auf 46.968 T€ vor Abzug der Wertberichtigungen auf Forderungen. Die Erträge aus Kapitalanlagen stiegen um 5.000 T€ auf 29.172 T€.

Das Kapitalanlagevermögen des Versorgungswerkes betrug zum Ende des Geschäftsjahres 755 Mio. €. Die Einnahmen des Versorgungswerkes wurden im Jahr 2021 entsprechend den Vorgaben der durch den Verwaltungsausschuss beschlossenen internen Anlagerichtlinie unter Einhaltung der Regelungen der Verfügung 1/2018 gemäß § 5 Sächsisches Versicherungsaufsichtsgesetz angelegt. Neben Investitionen im Immobilienbereich sind die Gelder überwiegend für den Anteilskauf an Publikumsfonds (Schwerpunkt Aktienfonds, Exchange Traded Funds), für den Kauf festverzinslicher Wertpapiere (Unternehmen, Banken, öffentlicher Sektor), sowie für Mittelabrufe von Alternativen Investments in den Bereichen Private Debt, Private Equity und Infrastruktur verwen-

det worden. Mittelzusagen wurden für Investitionen in Infrastruktur, Erneuerbare Energien, Private Equity und Privat Debt gegeben.

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlage unter Berücksichtigung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen lag im Berichtsjahr bei 3,96 % (Vorjahr 3,59 %). Die Nettoverzinsung, d. h. die Verzinsung unter zusätzlicher Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen betrug 3,75 % (Vorjahr 3,36 %). Der Mittelwert der Durchschnittsverzinsung der letzten 5 Jahre lag mit 3,72 % über dem Rechnungszins für die Kalkulation der Deckungsrückstellung von 3,35 %.

Der Verwaltungskostensatz für den Versicherungsbetrieb (Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu Bruttobeiträgen) lag mit 2,02 % (2020: 1,78 %) wiederum deutlich unter dem in den Rechnungsgrundlagen angesetzten Satz von 5 %. Bei einer Gegenüberstellung der Gesamtaufwendungen zu den Gesamterträgen lag der Gesamtverwaltungskostensatz für 2021 bei 2,06 % (Vorjahr: 2,04 %).

Im Berichtsjahr wurde der Verlustrücklage ein Betrag in Höhe von 2.829.318,18 € zugeführt, sodass diese unverändert zum Vorjahr 6 % der Deckungsrückstellung beträgt und die satzungsgemäß vorgegebene Mindesthöhe damit erreicht.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerkes in Jahresabschluss und Lagebericht aufgezeigt wird. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung wurden ordnungsgemäß dargestellt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht sowie die Entlastung des Verwaltungsausschusses für das Geschäftsjahr 2021.

Versicherungsmathematisches Gutachten 2021

Herr Karras, Versicherungsmathematiker des Versorgungswerkes, erläuterte den Inhalt und die Erkenntnisse des Versicherungsmathematischen Gutachtens.

Die Anzahl der Rentner ist weiter dynamisch gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis wird ganz wesentlich geprägt durch den positiven Effekt der Zinsspreizung, also der Differenz aus Rückstellungszins und Verrentungszins. Das Kapitalanlageergebnis war positiv, d.h. das für die Verzinsung der Deckungsrückstellung rechnerisch notwendige Ergebnis wurde übertroffen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurde zum Jahresabschluss 2021 unverändert zum Vorjahr ein Rückstellungszinssatz von 3,35 % angesetzt. Auf eine Zinsabsenkung wurde aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten verzichtet. Der Ukraine-Krieges, die aktuell

bestehende Energiekrise und wachsende Inflation lassen keine Aussagen zur zukünftigen Bewertung des Kapitalanlagevermögens zu, so dass die Mittel als Risikovorsorge in der Zusatzreserve verbleiben. Sofern in Folgejahren entsprechende Mittel vorhanden sind, soll der Rückstellungszins schrittweise weiter abgesenkt und dem Leistungszins (2,25 %) angeglichen werden. Der Zusatzreserve konnte aus dem Jahresergebnis ein Betrag in Höhe von 10.963 T€ zugeführt werden, so dass diese sich zum Stichtag auf 27.317 T€ beläuft.

Das sehr gute Jahresergebnis erlaubt es, dass der Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung ein Betrag von 4.940 T€ zugeführt werden kann. Über die Verwendung der Mittel hatte die Vertreterversammlung zu entscheiden. Der Vorschlag des Verwaltungsausschusses, die erzielten Überschüsse für eine Erhöhung der Renten zu nutzen, wurde eingehend diskutiert. Im Ergebnis haben die Vertreter eine Dynamisierung der zum 30.06.2022 laufenden Renten ab 01.07.2022 um 4 % mehrheitlich beschlossen.

Nach Einschätzung des Versicherungsmathematikers steht zur Bedeckung der Risiken des Versorgungswerkes – Kapitalmarktrisiko, versicherungstechnisches Risiko und sonstige Risiken - ausreichend Eigenkapital

zur Verfügung. Die Risikotragfähigkeit des Versorgungswerkes ist damit gewährleistet. Herr Karras kann auf Basis der bis dato vorliegenden Informationen zum laufenden Geschäftsjahr einen positiven Ausblick auf das versicherungstechnische Ergebnis für das Jahr 2022 geben.

Beschlüsse zu Änderungen der Satzung

Die Vertreterversammlung hat Änderungen der Satzung beschlossen. Bei den Satzungsänderungen handelt es sich zum einen um die Anpassung der Regeln für Gremiensitzungen mittels technischer Möglichkeiten (z.B. Videokonferenzen), um eine generelle Regelung für die Kapitalanlage (freies und gebundenes Vermögen) und um die Schaffung der Möglichkeit zur Zuschusszahlung bei Rehabilitationsmaßnahmen als freiwillige Leistung des Versorgungswerkes.

Die beschlossenen Änderungen befinden sich derzeit im Genehmigungsverfahren bei den Aufsichtsbehörden. Nach vorliegender Genehmigung werden sie im DAB veröffentlicht und treten danach in Kraft.

Ines Senftleben
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Ausgewählte statistische Angaben des Jahresabschlusses 2021

Teilnehmerstruktur per 31.12.2021	Sachsen	Thüringen	Sachsen-Anhalt	Mecklenburg - Vorpommern	Andere	Gesamt
Aktive Teilnehmer	2.331	1.253	709	452	162	4.907
davon						
a) Selbständige	900	434	264	167	58	1.823
b) Angestellte	1.407	795	434	280	103	3.019
c) sonstige (z.B. Beamte, Arbeitslose)	24	24	11	5	1	65
Ausgeschiedene mit Anwartschaft					655	655
Versorgungsausgleichsberechtigte					213	213
1. Männer	1.293	667	393	243	545	3.141
2. Frauen	1.038	586	316	209	485	2.634

Versorgungsleistungen 2021	Anzahl der Versorgungsempfänger	Aufwendungen in T€ / Jahr
Gesamt	732	6.546,33
Altersrentner	564	5.608,93
Berufsunfähigkeitsrentner	32	386,90
Witwen und Witwer	83	445,82
Halbwaisen	37	62,12
Rente aus Versorgungsausgleich	16	42,56

Kapitalanlage 2021	in Mio. €	in %
Gesamt	754,85	100,00
Grundstück, Immobilienfonds	210,11	27,83
Investmentanteile (ohne Immobilienfonds)	208,15	27,57
Beteiligungen im Direktbestand	32,64	4,32
Inhaberschuldverschreibungen	224,40	29,74
Namenschuldverschreibungen	59,05	7,82
Schuldscheinforderungen	20,50	2,72

Erträge aus Kapitalanlagen	29,17 Mio. €
Beitragseinnahmen	46,94 Mio. €
Bilanzsumme	768,97 Mio. €



Fertigstellung: 2020 | Bauherr: HZDR Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf e.V. | Projektbearbeitung: LPH 1-9 HOAI | Fotos: Till Schuster

HZDR Gebäude 613

Standorterweiterung des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um einen komplexen Forschungsstandort mit verschiedenen Bauabschnitten sowie dezidierten Gebäuden, welche in einem übergreifenden Zusammenhang einer Standorterweiterung und -verdichtung mit energieoptimierter Konfiguration inkl. Masterplanung geplant und realisiert wurden. Das Gebäude 613 stammt aus dem Jahr 1954, gliedert sich in Kopf- und Langbau und wurde in zwei Bauabschnitten saniert und umgebaut. Im Zuge der Sanierung blieb die wesentliche Gebäudestruktur erhalten, erfuhr jedoch eine Anpassung an die heutigen Anforderungen einer energetischen Gebäudehülle sowie technischer Ausstattungsqualitäten. Hervorzuheben sind Sonderbereiche des Labor- und Bürobaus wie die Unterbringung des Heliumlabors und die Aufbereitung des repräsentativen Eingangsbereichs inkl. Foyergestaltung. Im Zuge der Sanierung wurden Maßnahmen zur energetischen Sanierung der Gebäudehülle inkl. Dachfläche,

mit einem Wärmedämmverbundsystem mit integrierten Sonnenschutzpaketen neu bekleidet. Das System wurde durch Sonderelemente im Bereich der Fenster ergänzt, die sich farblich in einem dezenten Rotton absetzen und somit das äußere Erscheinungsbild des Forschungsgebäudes bestimmen. Für Fenster und Türen erfolgte ein kompletter Austausch, während die Fensteröffnungen im Westen zusätzlich vergrößert wurden, um den Tageslichteinfall zu erhöhen und Hauptnutzungen im Untergeschoss anordnen zu können. Das interne Energieversorgungsnetz wird ressourcenschonend und nachhaltig aus einem Gesamtsystem auf Basis von Blockheizkraftwerkmodulen zur Wärme- und Stromerzeugung gespeist. Im Innenbereich des Foyers wurde ein freigelegtes Wandbild restauratorisch aufbereitet und als „Denkmalstreifen“ erhalten, ebenso wie die Terrazzoflächen im Treppenhaus.



unter Umsetzung der derzeit aktuellen Energieeinsparverordnung, Aufarbeitungsarbeiten der Naturstein-Gesimse, eine Ergänzung des Eingangsbereichs mittels Vordach, die Aufteilung von Bürobereichen nach angepasstem Nutzerbedarf, Neustrukturierung der Sanitäreinrichtungen und Teeküchen, eine generelle Erneuerung der Raumoberflächen und auch ein vollständiger Austausch der Installationsebenen umgesetzt. Für die Labore kamen die Fachkenntnisse eines Laborplaners zum Einsatz. Die Fassade wurde


JSP ARCHITEKTEN | Gesellschaft für Gesamtplanung mbH

JSP Architekten mit Büros in Berlin und Dresden realisieren durch eine integrale Planung und ein professionelles Baumanagement vielfältige und hochkomplexe Projekte. Die Inhaber Joerg SCHMIDT und Juergen SAUTER haben ihre Karriere bei HENN Architekten gestartet und seit 2001 eine Expertise für Bauten des Forschungs- und Laborbereiches, für Sonderbauten und für Sanierungen etabliert. Die 50 Mitarbeiter engagieren sich zudem in Wettbewerben, Gutachterverfahren und in der Nachhaltigkeitsplanung.

 **WEITERE FOTOS:**
jsp-architekten.eu



Fortbildungsveranstaltungen von Oktober und Dezember

(Stand 15.09.2022) In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bietet die Akademie der Architektenkammer Sachsen neben den Online-Veranstaltungen wieder vermehrt Präsenz-Veranstaltungen an. Diese finden zum Schutz der Beteiligten unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben statt. Das Fortbildungsprogramm der Akademie der Architektenkammer Sachsen ist im Internet veröffentlicht. Informieren Sie sich bitte laufend über aktuelle und ergänzende Fortbildungsangebote unter  www.aksachsen.org/akademie.

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
05.10.2022 9:30–17:30 Uhr	online	Gestaltungsqualität selbstbewusst vermitteln	Dipl.-Ing. M. Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
07.10.2022 9:00–16:30 Uhr	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Basiswissen zur Bauleitung Teil 4: Einsatz der VOB Teil B und C während der Bauleitungsphase, Umgang mit Maßtoleranzen (DIN 18202)	Dipl.-Ing. J. Steineke BDB, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
14.10.2022 10:00–17:15 Uhr	Konsumzentrale Leipzig Industriestraße 95	12. Mitteldeutscher Architektentag 2022 (AUSGEBUCHT)	Programm: www.aksachsen.org/aktuell	M+G: 75,- € E: 30,- €
21.-23.10.2022	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Skizzieren und Kolorieren im Entwurfsprozess	Dipl.-Ing. W. Richter, Architekt, Hochschuldozent, Dresden/Coburg	M: 280,- € E: 190,- € G: 350,- €
02.11.2022 9:30–17:30 Uhr	online	Zwischen Skizze und Rendering	Dipl.-Ing. M. Zander, Kommunikations- und Visualisierungstrainer, Berlin	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €
14.11.2022 9:00–16:00 Uhr	Stadtmuseum Dresden Wilsdruffer Straße 2 01067 Dresden	26. Forum Stadtgrün Dresden	Kooperation: Landeshauptstadt Dresden (Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft), Bund Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, LV Sachsen und Architektenkammer Sachsen	M: 120,- € Ö: 160,- € E: 60,- € G: 240,- €
21.11.2022 9:00–13:30 Uhr	online	Digitales Architekturbüro – Umstellung und Prozessoptimierung	B. Sehnert, Master of cognitive neuroscience (aon), Trainer und Coach, Bad Windsheim Kooperation mit den Architektenkammern Sachsen-Anhalt und Thüringen	M: 80,- € E: 40,- € G: 120,- €
29.11.2022 ab 9:00 Uhr	Kammerbüro Leipzig Dorotheenplatz 3 04109 Leipzig	Beratertag für Architekten – Einzelgespräche	Dipl.-Ing. (FH) K. Haeder, Architekt, Managementberatung für Architekten und Ingenieure, archima consulting, Hannover	ab 60,- €
02.-04.12.2022	Haus der Architekten Goetheallee 37 01309 Dresden	Markerkurs – Skizzieren und Kolorieren mit Materialdarstellung Dresden	Dipl.-Ing. W. Richter, Architekt, Hochschuldozent, Dresden/Coburg	M: 280,- € E: 190,- € G: 350,- €
15.12.2022 9:00–16:30 Uhr	online	Wirtschaftliche Büroföhrung – Einnahmen, Kosten und Kennzahlen im Architekturbüro	Dipl.-Ing.(FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing.(FH) H. Selinger, Freier Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil; Kooperation: mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt	M: 120,- € E: 60,- € G: 240,- €

* M = Mitglieder, E = Ermäßigt, G = Gäste, Ö = Mitarbeiter:in öffentlicher Dienst Sachsen

Informationen und Anmeldung: Akademie der Architektenkammer Sachsen – Haus der Architekten – Goetheallee 37 – 01309 Dresden – Tel.: +49 351 31746-28, Anmeldungen per E-Mail: akademie@aksachsen.org oder Fax: +49 351 31746-30 oder www.aksachsen.org. Weitere Angebote u. a. Weiterbildungsportal der Architektenkammern, Liste der anerkannten Fortbildungsveranstaltungen, Netzwerk Bildung, Denkmalkademie, Vortragsreihen der Hochschulen unter www.aksachsen.org/akademie